

Christen in der "Aargauer Zeitung" (Schweiz)

Adventistin in den Medien

Rebekka Stücheli, 21, Siebenten-Tags-Adventistin aus Baden/Schweiz wurde von der "Aargauer Zeitung" für die Reihe "Christen im Aargau" interviewt. *Nachstehend der Artikel.*

Rebekka Stücheli arbeitet als Praktikantin bei der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Turgi. Sie gibt Bibelstunden, organisiert Seminare, Lager und Aktionen. Die Abiturantin ist in Aarau aufgewachsen und ging mit ihren Eltern in die Minoritätsgemeinde. Vor zwei Jahren wechselte sie zu den Adventisten. Im Herbst möchte sie die Ausbildung zur Hebamme beginnen. Viele ihrer Freunde sind keine Adventisten, als Lebenspartner käme für sie dennoch nur ein Glaubensmitglied infrage. Mann und Frau seien gleichberechtigt, sagt sie, da es in der Bibel heisse, die Frau sei dem Manne zur Seite gestellt. - Doch sie hätten unterschiedliche Rollen.

Speziell adventistisch

«Die Gesundheit spielt eine wichtige Rolle bei uns. Gott will, dass es uns nicht nur geistig, sondern auch körperlich gut geht. In der Bibel gibt es Ernährungsrichtlinien; schon dem Volk Israel war der Verzehr von Schweinefleisch verboten. Schweine sind als Allesfresser nicht sehr hygienisch und ihr Fleisch ist fett. Wir ruhen am Samstag, da dies der biblische Ruhetag ist. Für uns muss alles in der Bibel bewiesen werden. Wir glauben an die baldige Wiederkunft von Jesus. Adventisten werden erst als Jugendliche oder Erwachsene getauft.»

Zur Evolution

«Für mich ist die Schöpfungsgeschichte nicht unwissenschaftlich; die Sprache des biblischen Berichts klingt vielleicht so. Ich glaube an die Mikroevolution, an die Evolution innerhalb der Arten, aber nicht, dass eine Tier- oder Pflanzenart aus der anderen entstanden ist.»

Über Sex

«Ich sehe Sex als Geschenk Gottes, das ich nur mit einer einzigen Person

teilen möchte, und deshalb gehört es für mich in die Ehe.»

Über das Beten

«Ich bete jeden Morgen. Die persönliche Beziehung zu Gott ist das Wichtigste am Christsein.»

Was ihr der Glaube bringt

«Mein Glaube ist praktisch. Wenn ich wütend bin, habe ich zwei Möglichkeiten: Ich streite oder ich wähle Gottes Lösung und versuche, meine Feinde zu lieben. Durch den Glauben entsteht statt Streit Frieden.»

Über Zweifel

«Zweifel gehören dazu. Ich hatte vor zwei Jahren eine Glaubenskrise und stellte die Existenz Gottes infrage. Da-

nach habe ich mich bewusst für ihn entschieden. Manchmal muss ich halt lange suchen und studieren, bis ich etwas verstehe - die Bibel ist ein komplexes Buch. Aber es gibt gute Argumente für ihre Wahrhaftigkeit. Dazu zähle ich auch die Prophetie: Ich finde es zum Beispiel erstaunlich, dass vor 2500 Jahren im Buch Daniel ein grosser Teil der Weltgeschichte vorhergesagt wurde.

Die persönliche Beziehung zu Gott ist das Wichtigste am Christsein.

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten wurde im 19. Jahrhundert in den USA gegründet. Im Aargau gibt es 170 getaufte Mitglieder. ■

Aus der Aargauer Zeitung, 24. Januar 2010. Mit freundlicher Genehmigung.

